

# Der Langweiler

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 18

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607383>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Langweiler

VON PETER MAIWALD

Reporter: Herr Dr. Fleisser, Sie haben einen seltenen Beruf ...

Fleisser: Das kann man sagen.

Sie sind Künstler?

So könnte man sagen. Ich bin Langweiler.

Langweiler?

Ja doch. Ein ehrenwertes Gewerbe, Langweiler.

Was machen Sie denn da?

Wie das Wort schon sagt: Ich langweile.

Sie sich?

Nein. Ich die Leute.

Aber wer will das denn schon?

Haben Sie eine Ahnung! Niemand will doch ein Langweiler sein. Und ich langweile gekonnt.

Aber wer will denn das?

Eben die Leute, die keine Langweiler sein wollen.

Ich verstehe nicht ...

Sehen Sie, das ist so: Jemand will seiner Freundin beweisen, dass er kein Langweiler ist. Also werde ich eingeladen und langweile die besagte Freundin einen ganzen Abend lang, und besagter Freund kommt natürlich an diesem Abend ganz gross raus. Dasselbe mache ich bei Gesellschaften, die ich langweile, um den Gastgeber als Witzbold herauszustellen, dasselbe mache ich bei Leuten, die sich in meiner Begleitung regelrecht als Nichtlangweiler profilieren können. Ich habe da meine Kunden in allen Schichten, Klassen und Geschlechtern. Ich langweile eben gekonnt. Langweilen Sie sich?

Ja, ziemlich ...

Sehen Sie, ich bin gut.



ORLANDO EISENMANN

Fast italienische Verhältnisse – oder:  
Finanzplatz Schweiz auf seichem Untergrund